

GEMEINDE MUTTENZ

W e t t b e w e r b

zur Erlangung von Plänen für ein Primar-
und Realschulhaus mit Turnhalle im Gebiet
"Gründen" in MuttENZ-

B E R I C H T

des

P R E I S G E R I C H T E S

--o--

Der Bauverwaltung Muttens sind rechtzeitig folgende 61 Wettbewerbsentwürfe eingereicht worden:

<u>Nr.</u>	<u>Motto</u>	<u>Nr.</u>	<u>Motto</u>
1	Composito	32	Gründen
2	Griffel	33	Seneca
3	Colomba	34	Fado
4	Falke	35	Pi
5	Griffel & Fädere	36	Lotos
6	Wartburg	37	Arara
7	Aida	38	Lieni
8	Geri	39	Sonne
9	Peter	40	Murmeli
10	Im Apfhalter	41	Samson
11	Jeromin	42	Veto
12	Buchfink	43	3 Höfe
13	Ballett	44	Summervogel
14	Mitte	45	Cora
15	Hellgrün	46	Mus
16	Carmen	47	Aus Gründen
17	Arbogast	48	Felix
18	Jeunesse	49	Aya
19	L II	50	Quadrat
20	Fasan I	51	Einheit
21	Mittelpunkt	52	Grüninsel
22	Bräme	53	Vieri
23	Daggel	54	24232
24	Jeremias Gotthelf	55	Taliesin
25	Mutz	56	Ly
26	Fasan II	57	Struwelpeter
27	Atrium I	58	Andreas
28	Puck	59	Silentium
29	Lilo	60	Par Avion
30	Atrium II	61	Waggis
31	Dörfli		

Ein Projekt A 45 wurde aus Versehen zu spät eingereicht (siehe Schreiben vom 29. Juni 1952).

Prüfung der Entwürfe

Das Preisgericht versammelt sich zur Beurteilung der Projekte Mittwoch, den 30. Juli 1952 in der Turnhalle Breite in Muttenz.

Der Bericht über die vom Architekturbüro Liebetrau in Rheinfelden erfolgte Vorprüfung der Projekte liegt vor und wird jedem Preisrichter ausgehändigt. An Stelle der an der Teilnahme der Sitzung verhinderten Herren Hermann Kist, Lehrer in Muttenz und Adolf Keller-müller, Architekt in Winterthur amten die Herren Paul Bornhauser, Bauverwalter in Muttenz und Max Kopp, Architekt SIA/BSA in Kilchberg ZH als Ersatzrichter.

Eingangs wird festgestellt, dass ein Projekt A 45 zu spät abgeliefert wurde. Das Preisgericht beschliesst den Ausschluss dieses Projektes von der Beurteilung.

Laut Vorbericht sind folgende Verstösse gegen das Programm festgestellt worden:

Bei den Projekten 1, 6, 53 fehlt in der Erweiterung je 1 Klassenzimmer.

Im Projekt 23 fehlt die Erweiterung ganz.

Im Projekt 30 fehlt das Mädchenhandarbeitszimmer.

Im Projekt 61 sind die 2 Handfertigkeitsräume in der 2. statt 1. Etappe untergebracht.

Das Projekt 34 stösst mit einem Pavillon 2.50 m über die Baulinie vor.

Diese Projekte können nicht zur Prämierung gelangen, werden jedoch zur Beurteilung zugelassen.

Beim Projekt Nr. 30 ist eine Darstellungsart gewählt worden, die nicht der verlangten Ausführung in schwarz-weiss entspricht und die die Beurteilung erschwert. Ausnahmsweise wurde beschlossen, diese Cartonnagearbeit nicht auszuschliessen.

Das Projekt No. 39 wird in einer derart saloppen Art vorgeführt, welche die Beurteilung zu einer besonderen Mühe macht und die Preisrichter zum Bilderrätsel lösen verurteilt. Trotzdem wurde dieses Projekt zur Beurteilung zugelassen, in der Hoffnung, dass inskünftig solche Tricks nicht mehr zur Anwendung gelangen.

Nach einer individuellen Besichtigung der Projekte wird eine Besichtigung des Bauplatzes vorgenommen. Anschliessend erfolgten die einzelnen Rundgänge, in welchen nach gründlicher Ueberprüfung jeweilen folgende Projekte ausgeschieden wurden.

1. Rundgang: No. 12, 15, 18, 20, 23, 61.

2. Rundgang: No. 5, 6, 8, 10, 14, 16, 19, 24, 32, 39, 41, 42, 45, 46, 48, 52, 54, 56, 58, 59, 60.

3. Rundgang: No. 2, 3, 11, 26, 28, 29, 35, 36, 37, 40, 49, 50, 53.

4. Rundgang: No. 1, 9, 22, 27, 33, 38, 47.

In der engsten Wahl verbleiben:

No. 4, 7, 13, 17, 21, 25, 30, 31, 34, 43, 44, 51, 55, 57.

Diese Projekte werden einzeln studiert, vom Preisgericht eingehend besprochen und wie folgt beurteilt:

Projekt Nr. 4 "Falke"

Primarschule	6013 m ³
Realschule	<u>17525 m³</u>
<u>Total</u>	<u>23538 m³</u>

Übersichtliche Aufteilung der Gesamtanlage. Gut gelegener Haupteingang an der Fasanenstrasse. Lärmzone (Turn- und Spielflächen) ohne Störung des Klassenunterrichtes.

Grundrissorganisation klar und übersichtlich. Turnhalle Nord/Süd mit vorzüglicher Garderobeanlage. Abwartwohnung an bester Schlüsselstellung am Haupteingang. Abwart-Werkstatt schlecht zugänglich. Singsaal und Turnhalle nahe am Haupteingang und am Abendbetrieb leicht erreichbar. Hauswirtschaftsräume liegen etwas exzentrisch und ohne direkten Zugang. Die Belichtung hiezu ist ungenügend. Zugang und Vorplatz zum Singsaal sind mangelhaft.

Architektonische Haltung unbestimmt und ohne Akzente.

Etappenweise Ausführung gut möglich, jedoch bleibt der westliche Trakt der Realschule in der II. Bauetappe ohne Aborte.

Die Kubatur bleibt in mittleren Werten

Projekt Nr. 7 "Aida"

Primarschule	5607 m ³
Realschule	<u>18015 m³</u>
<u>Total</u>	<u>23622 m³</u>

Das Baugelände ist im Ganzen zweckmässig aufgeteilt. Lärm- und Ruhezone sind klar getrennt. Der 3-geschossige Realschulbau ist zu nahe an die private Bebauung westlich der Zwinglistrasse gerückt. (Schattenwirkung am Vormittag)
Die einfach und klar gestalteten Baukörper stehen etwas beziehungslos zueinander. Auch in der Bauhöhe ist wenig Spannung. Dagegen wurden die Zugänge für Schul- und Abendbetrieb sehr wohl überlegt.

Die Grundrisse sind, ohne unnötigen Raumaufwand, grosszügig und überzeugend klar durchgebildet. Die auch am Abend benutzten Raumgruppen (Turnhalle, Singsaal, Hauswirtschaft) sind um einen zentralen Schulhof zusammengefasst, an dem auch die Abwartwohnung sich in vorzüglicher Lage befindet. Der Turngeräteraum ist um 12 m² zu klein.

Die architektonische Gestaltung der Gebäude entspricht nicht ganz der guten Grundrisslösung. Die Fassaden wurden anständig, aber ohne viel Feingefühl durchgebildet.

Eine etappenweise Ausführung der Bauten ist ohne Schwierigkeiten möglich.

Die Kubatur hält sich in mittleren Werten. Die konstruktive Durchbildung ist einfach.

Projekt Nr. 13 "Ballet"

Primarschule	5757 m ³
Realschule	<u>17763 m³</u>
<u>Total</u>	<u>23520 m³</u>

Die gesamte Schulanlage ist sehr übersichtlich und bestimmt in das Baugelände eingefügt. Die richtig gelegenen Zugänge an der Fasanenstrasse führen auf einen Vorplatz, der die Zugänge zu den beiden Schulen klar erkennen lässt und an welchem auch die Abwartwohnung folgerichtig angeordnet wurde. Die Primarschule ist von der Realschule gut getrennt. Die beiden kurzen Klassentrakte der Realschule sind durch eine gut besonnte Pausenhalle verbunden, an welche der Bau der Spezialräume angeschlossen ist. Turnhalle und Singsaal haben einen besonderen Zugang von der Gartenstrasse her und sind für den Abendbetrieb günstig gelegen. Die Lage von Turnhalle, Turnplatz und Spielwiese ermöglicht den Betrieb ohne jede Störung des Klassenunterrichtes. Von allen Strassen her sind die Gebäude gut distanziert, durch Grünanlagen abgeschirmt und ermöglichen schöne Einblicke in die Pausenhöfe. Der Zusammenschluss der einfachen, durchwegs 2-geschossigen Baukörper ist zwangslos gelöst, sodass ein gutes Gesamtbild entsteht.

Ebenso klar wie die Gesamtkomposition zeigt sich die Grundrissorganisation, die betrieblich einwandfrei ist. Vorbildlich ist die Anordnung der Velounterstände mit Zugang von der Gründenstrasse her. Die Heizanlage liegt praktisch im Untergeschoss der Abwartwohnung, ist jedoch zu knapp bemessen.

Die architektonische Gestaltung verrät ein sicheres Können. Die Dachneigungen sind gegenüber den Vorschriften etwas zu flach.

Die Etappenausführung bietet keine Schwierigkeiten.

Die Wirtschaftlichkeit ist hinsichtlich Bauvolumen und einfacher konstruktiver Durchbildung gewährleistet.

Projekt Nr. 17 "Arbogast"

Primarschule	5674 m ³
Realschule	<u>17310 m³</u>
<u>Total</u>	<u>22984 m³</u>

Schöne 3er-Kammgruppe mit Erschliessung West/Ost und Zugänge an richtiger Stelle. Lärmzone (Turnhalle, Spielplatz und Trockenanlage) nördlich. Ruhezone südlich mit gut besonnten Pausenplätzen. Schöne Ein- und Ausblicke. Schwerpunkt westlich bei II. Etappe (Realschule). Der östliche Haupteingang bei der Primarschule wirkt unschön und ist nicht ganz gelöst. Die 2-geschossigen Hochbauten mit Erdgeschossverbindungsbau West/Ost passen sich sehr schön in das flache Gelände ein.

Die Räume der Hauswirtschaft sind zweckmässig belichtet. (Tiefgarten). Die Abwartwohnung liegt günstig, auch für den Abendbetrieb. Die Turnhalle Nord/Süd ist gut orientiert mit vorzüglicher Garderobenanlage.

Der Singsaal ist an die Turnhalle angebaut und bildet mit dem hübschen Eingangshof eine schöne Kopfgruppe. Die Spezial-Raumgruppe ist im 2. Realschultrakt und im Erdgeschoss praktisch untergebracht.

Die einheitlich zweigeschossigen Hochbaugruppen führen zu einer sehr glücklichen Gesamthaltung. Die Fassaden sind mit einfachen Mitteln sicher und überzeugend gestaltet.

Ein etappenweiser Ausbau ist ohne Schwierigkeiten möglich.

Das Projekt ist wirtschaftlich günstig.

Projekt Nr. 21 "Mittelpunkt"

Primarschule	7069 m ³
Realschule	<u>18280 m³</u>
<u>Total</u>	<u>25349 m³</u> <u>=====</u>

Ein bestechend einfacher Grundgedanke: Zugang von der verkehrsarmen Fasanenstrasse zu einem pappelumstandenen Mittelhof. An diesen fügen sich im Norden zwei Primarschultrakte mit ihrem Pausenhof, denen im Süden zwei Realschultrakte mit einem Pausenhof entsprechen. Im Blickpunkt der Zugangsachse liegt der Singaal. Die Turnhalle mit ihren Freiflächen ist auf dem westlichen Platzdrittel untergebracht und damit als Lärmzone vom Uebrigen getrennt. Diese im Grundriss überzeugend klar und schön gestaltete Idee leidet unter dem Umstand, dass der Aufbau der Trakte der Symetrie des Grundrisses nicht entspricht. Der dreigeschossige Realschulbau stört das Gleichgewicht des Ganzen empfindlich. Begrüssenswert und dem Grundgedanken des Projektes entsprechend, ist der Vorschlag zur Erstellung eines Fussweges für die Schüler nach der Dorfmitte.

Die Grundrisse sind im Ganzen klar und wohl durchgebildet. Material- und Bibliothekzimmer fehlen, doch ist neben dem Rektorat ein Reservezimmer vorhanden. Der Vorratsraum der Schulküche liegt zu weit abseits. Aus Gründen der Symetrie ist die Pausenhalle der Primarschule nach Norden geöffnet; betrieblich wird das ein Nachteil sein.

Höchst reizvoll ist der Mittelhof gestaltet, bei dem die Vertikale der Pappeln die Dominante bildet. Die niedrigen Bautrakte der Schulflügel ordnen sich dieser unter. Sie sind mit feinem Sinn für intime Wirkung durchgebildet. Leider stört diese Stimmung der hohe Realschulbau, dessen Westseite auch in ihrer architektonischen Gestaltung etwas missglückt ist.

Die Ausführung der Bauten in Etappen ist einwandfrei möglich.

Die Kubatur liegt in mittleren Werten.

Projekt No. 25 "Mutz"

Primarschule	6244 m ³
Realschule	<u>15267 m³</u>
<u>Total</u>	<u>21511 m³</u>

Ein erster Ueberblick erweckt den Eindruck einer stark dezentralisierten Anlage. Es ergibt sich aber, dass die unruhige Darstellung daran wesentlich die Schuld trägt. Die Trennung von Primar- und Realschule, jede mit eigenem Zugang von der Fasanenstrasse her, ist berechtigt.

Der 3-geschossige Realschulbau liegt gut in der Mitte der Anlage und gegen Süden sind die zwei 1-geschossigen Trakte der Primarschule projektiert. Von allen Seiten her ergeben sich gute Einblicke in die Frei- und Grünflächen.

Die Lärmquellen vom Turnbetrieb her haben keinen Einfluss auf den übrigen Unterricht.

Der Velounterstand für die Realschule ist ebenerdig und richtig an der Gründenstrasse gelegen.

Betrieblich ist die Grundrissorganisation als richtig anzusprechen.

Die Baukörper sind gut abgewogen, die Fassaden einfach und in guten Proportionen gestaltet.

Die Gesamthaltung ist ungezwungen und sehr sympathisch.

Die Ausführung in Etappen ist gut möglich, jedoch die Abwartung schon in der ersten Etappe bedingt.

Der niedrige Kubikinhalt und die einfache Konstruktionsart gewähren die Wirtschaftlichkeit.

Projekt Nr. 30 "Atrium II"

Primarschule	5815 m ³
Realschule	<u>17070 m³</u>
<u>Total</u>	<u>22885 m³</u>

Haupt- und Nebeneingänge liegen an richtiger Stelle. Die Geländeauswertung und Zuteilung sowie die z.T. ganz neuartigen Bautypen sind abgewogen geplant. Die 1-geschossige Primarschulgruppe, das 2-geschossige, atriumartige Realschulhaus, die Turnhalle sowie der Hauswirtschaftsbau sind sehr geschickt angeordnet.

Die ganze Ueberbauung ist etwas weitflächig, sodass die programm-gemässen Turn- und Spielplätze zu klein ausgefallen sind. Die Velozufahrten sind sehr günstig angeordnet. Lärm- und Ruhe-zonen sind richtig ausgeschieden.

Die Eingänge aller Gruppen sind klar und auf kurzen Wegen erreichbar.

Die Primarschultrakte sind erdgeschossig, einfach und klar in der Anlage. Die Knabenhandarbeitszimmer im Keller sind nicht belichtet.

Ein Mädchenhandarbeitszimmer fehlt.

Die Raumverhältnisse im Aufgang zum Singsaal sind knapp.

Interessant ist die Gestaltung der Realschule.

Der Vorteil dieser Anordnung liegt in der höchst reizvollen Ausbildung der Pausenhalle mit zwei Atrien, der Nachteil in den zu geringen Abständen der Klassentrakte im 1. Stock.

Der Erweiterungsbau liegt ungünstig hinter dem 2-geschossigen Realschulbau.

Die Architektur verrät einen bestimmten Gestaltungswillen, der konsequent durchgeführt wird, jedoch erhält das Ganze durch die Sheddachformen mehr den Charakter eines Fabrikbaues als eines Schulhauses.

Die Kubatur ist in mittleren Werten, jedoch bedingt besonders die Ausbildung der Realschule kostspielige Isoliermassnahmen und vermehrten Aufwand für Heizung.

Die vorgesehenen Bauetappen können störungsfrei erstellt werden.

Projekt No. 31 "Dörfli"

Primarschule	m3	5653
Realschule	"	17624
Total	m3	<u>23277</u>
		=====

Die ganze Baugruppe gliedert sich vorzüglich in die städtebauliche Situation ein. Der langezogene, aber nicht starre Trakt der Realschule, gibt der Streubebauung des Quartiers Halt und Akzent. Er schliesst sich mit Singsaal, Turnhalle und Westtrakt der Primarschule zu einer grosszügigen Raumform. Dabei wird durch die Differenzierung der Baukörper und ihre freie, doch nicht willkürliche Stellung jede starre Strenge vermieden. Die Primarschule bildet mit 2 einstöckigen Pavillons einen Bezirk für sich, bleibt aber trotzdem ein Teil des Ganzen. Die beiden so entstehenden, nach Süden offenen Höfe, schliessen windgeschützte Pausenplätze ein. Die Zugangswege sind wohl überlegt.

Hervorzuheben ist der Vorschlag, den grossen Hof unter Verwendung des Aushubes nach Norden leicht ansteigen zu lassen.

Die Grundrisse überzeugen. Die Raumgruppen sind klar und grosszügig gestaltet, ohne überdimensioniert zu sein. Die Zusammenschlüsse der einzelnen Baukörper sind auch im Grundriss einwandfrei durchgebildet.

Die am Abend benützten Räume sind durch einen besonderen Eingang von der Gründenstrasse aus leicht erreichbar. In diesem Bereich liegt auch die Abwartwohnung an richtiger Stelle. Dass sie als Dachwohnung ausgebildet wurde, ist ein Nachteil.

Ueberzeugend gelöst ist die Belichtung der Hauswirtschaftsräume im Untergeschoss.

Die Baukörper und die Fassaden sind ohne Spiclercien aus ihren Zweckbestimmungen heraus schlicht aber lebendig gestaltet. Sie haben bei wohl abgewogenen Proportionen etwas überzeugend Selbstverständliches.

Eine Bauausführung in Etappen ist ohne Schwierigkeiten möglich.

Die Kubatur ist unter dem Mittelwert, der konstruktive Aufbau ist einfach und wird eine sparsame Bauweise ermöglichen.

Projekt No. 34 "Tado"

Primarschule	m ³	4965
Realschule	"	<u>21015</u>
Total	m ³	25980
		=====

Das Projekt weist konsequent eingeschossige Schultrakte auf, was eine weitgehende Ueberbauung des Bauplatzes zur Folge hat. Geschickt ist die Aufteilung in einen Mittelteil, welcher einen schönen Hof aufweist und anschliessend Singsaal, Spezialräume und Turnhalle. An diesem Mittelteil liegen nördlich 2 Primarschul- und südlich 4 Realschultrakte. Turnhalle und Turnplätze sind, für den Klassenunterricht störfrei, an der Westseite gelegen. Die Zugänge liegen getrennt für die beiden Schulen, übersichtlich an der Fasanenstrasse, wo auch die Abwartwohnung vorgesehen ist. Der Osttrakt der Primarschule reicht über die Baulinie hinaus und da die Klassenzimmer in diesem Bau je 50 cm zu kurz sind, wird die Baulinie hier um ca. 2.50 m überschritten. Die niedere Bebauung wirkt unaufdringlich, wird aber durch eine unerwünschte Weitläufigkeit erkauft. Während für die jüngeren Kinder der Primarschule die Pavillonbauten zu begrüßen sind, ist dies für die älteren Schüler der Realschule nicht erforderlich.

Die guten Grundrisslösungen ermöglichen klare Baukörper und übersichtlichen Betrieb.

Die Fassaden sind ansprechend durchgebildet. Einzelne Dachformen wirken bizzar und fremdartig (Singsaal).

Der etappenweise Ausbau ist ohne Störung möglich.

Die einfachen Bauten sind in Bezug auf Baukosten wirtschaftlich. Hinsichtlich Betrieb (Heizung) dürften infolge der grossen Auflösung in einzelne Baukörper Mehrkosten entstehen.

Projekt No. 43 "3 Höfe"

Primarschule	m ³	6161
Realschule	"	17249
Total	m ³	23410

Die Zugänge zu beiden Schulen liegen günstig. Die Lärm- und Ruhezone sind gut ausgedehnt. Im Zentrum liegt zwischen Real- und Primarschultrakt eine angemessene Vorhalle, die auch den Pavillon für allgemeine und Spezialräume, Rektorat etc. verbindet.

Die Grundrisse sind gut gelöst. Die den Treppenhallen anliegenden Abortanlagen bleiben in den Baukörpern eingeschlossen. Sämtliche Spezialräume sind in einem Trakt gut zusammengefasst und vom Abwart gut erreichbar. Die Belichtung der im Untergeschoss liegenden Spezialräume ist mangelhaft. Bei Kellergarderoben wären gesonderte Auf- und Abgänge erwünscht. Die Turnhalle steht als Schlechtwetterbetrieb etwas abseits.

Die Schrägstellung bei den Schultrakten ist begründet, jedoch wirkt das Festhalten dieser Richtung bei den andern Bautrakten schematisch. Die Fassaden sind fein gegliedert.

Die Ausführung in Etappen ist gut möglich. Die dritte Bauetappe wird in der vorgeschlagenen Form als Baukörper nicht befriedigen.

Mit einer Kubatur von 23410 m³ ist die Anlage wirtschaftlich zu gestalten.

Projekt No. 44 "Summervogel"

Primarschule	m3	5688
Realschule	"	16400
Total	m3	<u>22088</u>

Der dreigeschossige Bau der Realschule beherrscht die ganze Anlage. Er schiebt sich vor die Lärmzone des Turnbetriebes im westlichen Teil des Arcals. Eine gewisse Schattenwirkung auf den Hartturnplatz am Morgen muss dabei in Kauf genommen werden. Die übrigen ein- und zweistöckigen Trakte der Spezialräume und der Primarschule gliedern die Osthälfte des Geländes in zwei windgeschützte Pausenplätze. Grösse und Höhenentwicklung der Bau-massen sind wohl abgewogen. Die Zugänge erfolgen richtigerweise von der stillen Fasanenstrasse her.

Die Grundrisse sind klar und zweckentsprechend durchgebildet. Als Nachteile seien aber erwähnt: die etwas versteckte Lage der zwei nördlichsten Klassenzimmer im Erdgeschoss der Realschule hinter Eingangspavillon und Giebelfront des Singsaalflügels. Ferner die Lage der Turngarderoben im Untergeschoss. Die Abwart-wohnung beherrscht die Zugänge, ist aber etwas entfernt von der Turnhalle. (Abendbetrieb)
Die Belichtung der Hauswirtschaftsräume ist ungenügend.

Die Behandlung der Fassaden verrät ein sicheres Gefühl für gute Proportionen und für ein feines Abwägen zwischen Wandfläche und Oeffnung.

Die Ausführung der Bauten in Etappen ist ohne Schwierigkeiten durch-zuführen.

Die Kubatur ist niedrig. Das konstruktive System ist einfach und ermöglicht ein sparsames Bauen.

Projekt No. 51 "Einheit"

Primarschule	m ³ 6480
Realschule	" 19982
Total	<u>m³ 26462</u>

Die streng systematische Bauanlage ruft der Erinnerung an vergangene Zeiten. Dem Projekt kann aber nicht abgesprochen werden, dass eine solche Lösung auf dem vollständig ebenen Gelände ihre Berechtigung haben kann.

Ausserordentlich geschickt ist die Platzaufteilung gelöst, indem auf der südlichen Hälfte die Schultrakte liegen und die nördliche Hälfte dem Turnbetrieb zugeteilt wurde. Jede Beeinträchtigung des Schulbetriebes ist ausgeschlossen. Die Zugänge von der Fasnens- und Zwinglistrasse sind richtig gelegen und erschliessen alle Gebäude von einem übersichtlich angelegten inneren Verbindungswege aus, an welchem in geschickter und ansprechender Weise auch die Velounterstände angeordnet sind. Die im Zentrum der Anlage vorgesehene Abwartwohnung ermöglicht eine gute Ubersicht und ist auch vorteilhaft für die dem Abendbetrieb dienenden Räume.

Die Pausenhöfe und Hallen sind sonnig gelegen und windgeschützt. Die einzelnen Baukörper stehen gegenseitig in gutem Verhältnis. Ein starker architektonischer Gestaltungswille kennzeichnet das Projekt.

Die Grundrisse sind einfach und klar gestaltet und betrieblich einwandfrei. Bei den Eingängen von den offenen Hallen aus, sind Windfänge erwünscht. Sehr gut gelöst ist die im Erdgeschoss gelegene Hauswirtschaftsschule, der Singsaal und die Abortanlagen. Die Aufteilung der Küche der Haushaltungsschule in Einzelräume ist unerwünscht. Beim Singsaal fehlt die Garderobe. Wie der Grundriss, sind auch die Fassaden streng gestaltet und in ausgezeichneten Proportionen. Die strenge und repräsentative Gesamthaltung des Projektes entspricht aber nicht der heutigen Auffassung über individuelle und freie Erziehung unserer Jugend.

Die Ausführung in Etappen ist gut möglich. Leider wird aber dann die Starre des Projektes noch verstärkt, da dann die Einblicke in die schönen Pausenhöfe abgeriegelt werden.

Bei mittlerem Kubikinhalte der Gebäude und deren einfacher Bauart kann das Projekt als wirtschaftlich bezeichnet werden.

Projekt No. 55 "Taliesin"

Primerschule	m ³	6211
Realschule	"	<u>18264</u>
Total	m ³	<u>24475</u>
		=====

Der dreigeschossige Trakt der Realschule beherrscht die ganze Baugruppe. Er wirkt auch als Lärmriegel gegen die Turnanlagen auf dem westlichen Teil des Areals. In seiner östlichen Hälfte gliedern die niedrigen Baukörper (Hauswirtschaft, Primerschule, Singsaal) die Fläche in günstig gelegene, windgeschützte Pausenplätze. Der Zugang erfolgt von der stillen Fasanenstrasse her. Ein gedeckter Gang vermittelt leicht auffindbar den Zutritt zu den einzelnen Gebäuden. Die Gesamtanlage ist gut und übersichtlich.

Die Grundrisse sind klar und wohl gestaltet. Als Einwände seien genannt: Das Fehlen der Windfänge an den Primerschultrakten, die Lage der Abwartwohnung unter dem Singsaal (Störung durch Abendbetrieb), etwas zu kleine Abmessung des Naturkundeziimmers.

Die Baukörper sind frisch und mit feinem Empfinden für Masstab und Materialwirkung gestaltet.

Eine Ausführung in Etappen bietet keine Schwierigkeiten.

Die Kubatur liegt in mittleren Werten. Die konstruktive Durchbildung ist einfach.

Projekt No. 57 "Struwelpeter"

Primarschule	m ³	5867
Realschule	"	17363
Total	m ³	23230
=====		

Der beherrschende dreigeschossige Trakt der Realschule schafft wirkungsvollen Kontrast zu den niedrigen, eingeschossigen Baukörpern am Südrand des Baugebietes und zur abseits in der nord-west Ecke liegenden Turnhalle. Die Trennung von Lärm- und Ruhezone ist klar durchgeführt. Das straffe, spannungsreiche Ganze der Schulanlage ergibt eine erwünschte Dominanz in die unbestimmte Streubebauung des Quartiers. Die Zugänge liegen an der Gartenstrasse. Eine klare Trennung zwischen Primar- und Realschule ist dabei nicht restlos verwirklicht.

Die Grundrisse sind klar und übersichtlich. Als Mängel seien erwähnt: teilweise fehlende Windfänge, Lage der Turngarderoben im Untergeschoss. Zwei Primarklassenzimmer haben nicht die vorgeschriebene Grösse, sie sind um 80 cm zu kurz. Die Abwartswohnung liegt gut bei den Hauptzugängen, jedoch ist die Turnhalle zu weit abgelegen (Schlechtwetterbetrieb).

Die architektonische Durchbildung zeigt Sicherheit und feines Gefühl für Kontraste.

Der Bau der zweiten Etappe ist nicht ohne Störung des Schulbetriebes der Primarschule möglich.

Die Kubatur mit 23230 m³ ist günstig. Die konstruktive Durchbildung ermöglicht ein sparsames Bauen.

Es kann festgestellt werden, dass der Wettbewerb eine grosse Reihe sehr guter Projekte gezeitigt hat. Es wurde deshalb eine grössere Zahl Projekte als üblich in die engere Wahl genommen und einzeln beschrieben.

Das Preisgericht hat nach eingehenden Abwägen der Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte folgende Rangordnung aufgestellt:

No. 31, 13, 55, 44, 25, 51, 17, 57, 21, 43, 30, 7, 4, 34.

Die zur Verfügung stehende Preissumme wird wie folgt verteilt:

1. Preis	No.	31	Kennwort	Dörfli	Fr.	4000.--
2.	"	13	"	Ballett	"	3800.--
3.	"	55	"	Taliesin	"	3100.--
4.	"	44	"	Sommervogel	"	2600.--
5.	"	25	"	Mutz	"	2000.--
6.	"	51	"	Einheit	"	1500.--

<u>Ankäufe:</u>	"	17	"	Arbogast	"	600.--
	"	57	"	Struwelpeter	"	600.--
	"	21	"	Mittelpunkt	"	600.--
	"	43	"	3 Höfe	"	600.--
	"	30	"	Atrium II	"	600.--

Wenn eines der prämierten Projekte aus formellen Gründen ausscheiden muss, rücken die in Range folgenden Projekte nach. In diesem Falle behält sich das Preisgericht eine andere Verteilung der Preissumme vor.

Antrag für die Weiterbearbeitung

Das erstprämierte Projekt hat die Qualitäten für eine Weiterbearbeitung. Das Preisgericht beantragt deshalb einstimmig den Verfasser dieses Projektes genäss den Wettbewerbsgrundsätzen mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Muttenz, den 2. August 1952.

Das Preisgericht:

H. Lüthin

P. Bornhauser

Hs. Beyeler

Max Kopp

H. Liebetrau

Nach der Unterzeichnung des vorliegenden Berichtes werden die Namenscouverts geöffnet und folgende Projektverfasser festgestellt:

1. Preis	No.	31	(Guerino Belussi, Architekt, Basel und Raymond Tschudin, Architekt, Genf.
2. "	"	13	K. Weber, SWB, dipl. Architekt, Birsfelden.
3. "	"	55	Hermann & Hans-Peter Baur, Architekten BSA/SIA Basel.
4. "	"	44	(Fr. Beckmann, Architekt BSA, und Paul Berger, Architekt, beide in Basel.
5. "	"	25	Friedrich Hs. Räuber, Architekt, Basel-Riehen.
6. "	"	51	Hans Schmidt, Architekt BSA, Basel.

<u>Ankäufe:</u>	No.	17	Eduard A. Schmid, Architekt, Liestal.
	"	57	J. Gass / W. Boos, Architekten, Basel.
	"	21	Bohny & Otto, Architekten ETH, Liestal.
	"	43	Karl Lippert, Architekt SIA, Zürich.
	"	30	W. Wurster & H.U. Huggel, Architekten, Basel.

Weitere Projektverfasser in der Reihenfolge des Eingangs:

1. Composito	Siegfried Oberer, cand.arch., Frenkendorf
2. Griffel	Hermann Felix Schachenmann, Arch. SIA, Basel
3. Colomba	Robert Rudin, Architekt, Lugano
4. Falke	Walter Thommen, Architekt, Olten
5. Griffel & Fädere	Ernst Stöcklin, Architekt, Arlesheim
6. Wartburg	Marcel Lohner, Architekt, Binningen
7. Aida	E. Rudin, dipl. Hochbautechniker, Lyss
8. Geri	Albert Gysin, dipl. Bautechniker, Köniz
9. Peter	Hans Hirt, dipl. Architekt, Basel
10. In Apfhalter	Jos. Stöcklin, Architekt PSA, Neuallschwil/Basel
11. Jeronin	Hans Brüderlin, Architekt, Aarau
12. Buchfink	Otto Möschlin, Architekt, Schaffhausen

14. Mitte Otto H. Senn, Arch. B.S.A./S.I.A., Basel
15. Hellgrün D. Suardi, Architekt, Basel
16. Carmen Hermann Caslani, Architekt, Basel
18. Jeunesse Walter Hafner & Hansruedi Nees, Bauzeichner, Basel
19. L II Walter Senn, Architekt B.S.A., Basel
20. Fasan I Eya & Burckhardt, Architekten, Basel
22. Bräme Max Rasser & Tibère Vadi, Architekten, Basel
23. Daggel W. Sutter, Architekt, Muttentz & P. Kocher, Arch., Basel
24. Jeremias Gotthelf Paul Hasler, Architekt, Basel
26. Fasan II Hugo Bitterlin & Gino Cereghetti, Architekten, Basel
27. Atrium I Beda Küng & Hans Fierz, Architekten, Muttentz
28. Puck Florian Vischer & Georges Weber, Arch. S.I.A., Basel
29. Lilo Kurt Zoller, Architekt E.T.H./S.I.A., Basel
32. Gründen Rud. Heinrichs, Architekt S.I.A., Basel
33. Seneca René Toffel, Architekt, Basel
34. Fado Leo Cron, Architekt, Basel
35. Pi Jost Trueb, Architekt, Basel
36. Lotos Hans Wirz, stud. Arch., Wien
37. Arara Hans Beck & Heinrich Baur, Architekten, Basel
38. Lieni (Hermann Frey, Architekt S.I.A., Olten und
Hans Erb, Architekt, Olten-Muttentz
39. Sonne Niklaus Kunz, stud. Arch., Wien
40. Murbeli Paul Imhof, Architekt, Strengelbach
41. Samson Werner Albert Gürtler-Hummel, Architekt, Winterthur
42. Veto Paul Dill, Architekt, Zürich
45. Cora Nicolo Artaria, Architekt, Basel
46. Mus Ernst Stooss, Architekt, Liestal
47. Aus Gründen Rudolf Christ, Architekt S.I.A./B.S.A., Basel
48. Felix Fritz Weiss, Architekt, Basel
49. Aya Walter Hirt, Bautechniker, Basel
50. Quadrat Hans Wirz, Architekt, Basel
52. Grüninsel (Max Ferdinand Schneider-Ruffoni, Arch. E.T.H./S.I.A.
Basel und Kurt Ackermann, Arch. Aesch.
53. Vieri Paul Trüdinger, Architekt, S.I.A./B.S.A., Basel
54. 24232 Hugo Goetschi, Architekt, Laupersdorf
56. Ly Ernst Gysel, Architekt, Basel
58. Andreas Hanns Anton Brütsch, Architekt, Basel
59. Silentium (Georges Hermann, Bauzeichner, Basel und
Knut Jeppesen, stud. Arch., Reinach
60. Par Avion Max Schneider, Architekt, Liestal
61. Waggis Hans Predieri, Architekt, Basel